



Nach Karl Holmeier ist jetzt der Platz vor der Chambtal-Volksschule benannt: Bürgermeister Daniel Paul (links) und 3. Bürgermeister Xaver Rädlinger überreichten an den Altbürgermeister das Schild mit der Nummer 1, das die Schule tragen wird; rechts die Ehefrau des Abgeordneten, Anneliese Holmeier.

## Er ist immer der Kare geblieben

Herzlich, familiär und bodenständig: Karl Holmeier feiert seinen 60. Geburtstag

**Weiding.** (wf) Es gibt nicht viele Politiker, nach denen noch zu ihren Lebzeiten ein Platz benannt wird. Dem CSU-Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier, der am Samstag mit rund 300 Gästen in der Brauna-Arena seinen 60. Geburtstag feierte, ist diese Ehre zuteil geworden. Weidings Bürgermeister Daniel Paul überreichte an seinen Vorgänger ein Straßenschild mit der Aufschrift „Bürgermeister-Holmeier-Platz“, das künftig dem Bereich vor der Chambtalvolksschule einen eigenen Namen geben wird.

Genauso bodenständig wie das Geburtstagskind war auch die Feier: Die Feuerwehrkapelle Ränkam spielte „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, die Schnitzel kamen vom Weidinger Gasthaus Feil, als Nachspeise gab es Schmalzgebäck.

### Ohne die Familie wäre das alles nicht möglich

Wenn die Familie bei einem Berufspolitiker oft zurückstehen muss, so rückte Holmeier sie an diesem Tag bewusst in den Mittelpunkt. In seinen Willkommensworten stellte er sie ganz an den Anfang: Ehefrau Anneliese, die Söhne Michael, Christoph und Daniel, seine drei Schwestern Angela, Maria und Regina, jeweils mit Angehörigen. Der Abgeordnete wollte zum Ausdruck bringen, dass ohne ihre Rückendeckung eine derart zeitaufwändige Arbeit, wie er sie seit über drei Jahrzehnten leistet, nicht möglich wäre.

Lang war die Liste der Freunde, Mitstreiter und Weggefährten, über deren Anwesenheit sich Holmeier

sichtlich freute: von „seinen beiden Pfarrern“ Franz Baumgartner und Franz Merl bis zu den wegen des gleichzeitig stattfindenden CSU-Parteitags in Schwarzenfeld verspätet eintreffenden Landrat Franz Löffler und Staatssekretär Albert Füracker.

### Hannas Gedicht für den „schönsten Opa der Welt“

Viel Beifall gab es für Enkelin Hanna und ihr Gedicht über den „schönsten Opa der Welt“. Dann hatte Weidings Bürgermeister Daniel Paul eine besondere Überraschung für seinen Vorgänger parat. Der Gemeinderat hatte einstimmig beschlossen, den Platz vor der Chambtalvolksschule – einem absoluten Herzensprojekt des 24 Jahre amtierenden Bürgermeisters Karl Holmeier – nach ihm zu benennen. Paul freute sich, dass die Überraschung gelungen war und alle dicht gehalten hatten. Holmeier zeigte sich gerührt ob dieser Auszeichnung, für die er sich besonders bedankte und gleichzeitig seinem Nachfolger hervorragende Arbeit bescheinigte.

Namens des CSU-Kreisverbandes dankte MdL Gerhard Hopp dem Chef der CSU im Landkreis für seinen unermüdlichen Einsatz. Holmeier habe politisches Gewicht, auch in Berlin, erlangt, weil er wisse, wo die Menschen der Schuh drückt. Und, weil er ein „Geht nicht“ nie akzeptiere.

### „Schnellgeher“, der alle mitgenommen hat

Für die gemeindlichen Vereine und ehemaligen Gemeinderäte fand Sepp Heigl Worte des Dankes und der Anerkennung. Holmeier habe immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und der Vereine, stellte Heigl fest. Als „Schnellgeher“ habe er viele auf seinem Weg mitgenommen. Rast- und ruhelos sei der „Kare – ein Wunder, dass du noch den Führerschein hast“. Auch in Berlin habe Holmeier Weiding und seine Vereine nicht vergessen. „Und dabei bist du immer der Kare geblieben.“ Jetzt müsse es Holmeier nur noch gelingen, den gesunden Menschenverstand nach Berlin zu bringen, so Heigl, der weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Jahre im Kreis der Familie wünsche.

Den 60. Geburtstag Holmeiers nahm die FFW Dalking zum Anlass, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Kommandant Josef Koller und Vorsitzender Heinz Scherner übergaben die Ernennungsurkunde. Die Feuerwehr wollte damit speziell den



Zwei Freunde, die am Samstag zusammen den 115. Geburtstag feierten: Karl Holmeier und Landrat Franz Löffler.

Einsatz Holmeiers für den Bau des neuen Gerätehauses würdigen

Hugo Bauer, ein langjähriger Mitstreiter Holmeiers, gratulierte und dankte in vierfacher Funktion: als stellvertretender CSU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, als Bezirks- und Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetags und als Freund. „Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, hat es nie Streit gegeben“, stellte Bauer dankbar fest.

### Auch in Schwandorf hoch angesehen

Als „geradlinig und aufrichtig, als einen Politiker, der zu seinem Wort steht und weiß, wo er herkommt“, charakterisierte der Schwandorfer CSU-Kreisvorsitzende Alexander Flierl den frischgebackenen 60er, der sich eigentlich noch wie ein 50er fühlt. Flierl dankte explizit für Holmeiers Einsatz zum Wohle der Menschen im Landkreis Schwandorf. Ins gleiche Horn stieß später Martin Birner, Bürgermeister von Neunburg vorm Wald und Schwandorfs Gemeindetagsvorsitzender. Holmeier dürfe also gute Karten haben, dass die Schwandorfer Parteifreunde seine erneute Bewerbung um das Bundesstadtdirektmandat unterstützen.

Als das „Idealbild eines Volksvertreters“ sieht Ex-Landrat und BRK-Präsident Theo Zellner den langjährigen Mitstreiter Karl Holmeier. Er sei ein „Zusammenführer“ und „Ausputzer“ gewesen und habe stets für Mehrheiten gesorgt, wenn er von einer Sache überzeugt war. Holmeier habe seine Kompetenz aus der Bürgernähe geholt, sei nie von

Ideologien oder aufgesetzter Intellektualität geprägt gewesen. Er sei froh, so Zellner, einen solchen Mann als stellvertretenden Kreisvorsitzenden beim BRK zu haben.

### Löffler: „Stolz auf Freund und Wegbegleiter“

Ein „Glücksfall für die Heimat“ sei sein Freund Karl Holmeier, sagte Landrat Franz Löffler. Durch seinen Fleiß, seine Leidenschaft für die Menschen und deren Anliegen sei er für ihn geradezu das Idealbild eines Politikers.

Ohne Zweckoptimismus habe Holmeier von Anfang an Vertrauen in die Menschen der Region gesetzt und ihnen mehr zugehört, als die wirtschaftlichen Zahlen hergaben. Das habe die hervorragende Entwicklung des Landkreises im nahen beständig. Holmeier habe dabei, was selten sei, seine eigenen Anliegen stets hinter denen der Menschen angestellt. Er sei absolut verlässlich und gebe auch bei heftigem Gegenwind seine Überzeugungen nicht auf. Holmeier sei zudem ein wertorientierter Mensch, der diese Werte in der Politik lebe. „Ich bin stolz auf so einen Freund und Wegbegleiter“, stellte Löffler fest, der am Samstag ebenfalls Geburtstagsfeier feierte: Er wurde 55.

Höchsten Respekt zollten am frühen Nachmittag Bundestagskollegin Barbara Lanzinger aus Amberg und Staatssekretär Albert Füracker dem Jubilar. „Miteinander gestalten und arbeiten, das zeichnet ihn aus“, sagte Lanzinger. Füracker brachte es kurz und knapp auf den Punkt: Holmeier möge gesund bleiben und am besten so, wie er ist.



„Bleib wie Du bist“, wünschte Staatssekretär Albert Füracker.